

4.

Gesund an Leib und Seele sein,
 Das ist der Quell des Lebens,
 Er strömet Lust durch Mark und Bein,
 Die Lust des tapfern Strebens;
 Was man mit frischem Herzensblut
 Und keckem Wohlbehagen tut,
 Das tut man nicht vergebens.

J. H. Vog.

5.

Der Prüfstein trägt dich nie: Gut ist, was wohl dir tut,
 Und das ist schlimm, o Herz, wobei dir schlimm zu Mut.

Fr. Rückert.

6.

Des Lasters Bahn ist anfangs zwar
 Ein breiter Weg durch Auen;
 Allein sein Fortgang wird Gefahr,
 Sein Ende Nacht und Grauen.

Ch. S. Gellert.

7.

Lüge, wie sie schlau sich hütet,
 Bricht am Ende stets ein Bein.
 Kannst du wahr nicht sein aus Güte,
 Lern' aus Klugheit wahr zu sein.

E. Geibel.

8.

Ändern laß den Staub der Straße,
 Deinen Geist halt frisch und blank,
 Spiegel sei er wie die Meerslut,
 Drein die Sonne niederjank.

J. V. v. Scheffel.

9.

Wer nichts auf sich hält, von dem halten die Leute auch nichts.

10.

Das Betragen ist der Spiegel, in dem jeder sein Bild zeigt.

Goethe.